

Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?

Eine Rede von

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

anlässlich der Jalsa Salana am 27.12.1905

Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?

Eine Rede anlässlich der Jalsa Salana am 27.12.1905
von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Das Original erschien unter dem Titel:

احمدی اور غیر احمدی میں فرق

(*Aḥmadī Aur Ġair Aḥmadī Me Farq*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen: *al-Hakam* 1906 (Qadian, Indien)

Erste deutsche Übersetzung/Auflage 2017

Aus dem Urdu übersetzt von Shoab Umar

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

©VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-40-1

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	8
Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?	13
Die Sendung des Verheißenen Messias ^{AS} und der Sinn und Zweck der Gründung der Jamaat	15
Stichwortverzeichnis	62
Anmerkungen des Herausgebers	68
Zum Autor	74

Vorwort

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Häufig kommt die Frage auf, was der Unterschied sei zwischen einem Ahmadi-Muslim und einem Nicht-Ahmadi-Muslim. Was sei der Grund für die Entsendung des Verheißenen Messias^{AS}, an den die Ahmadis glauben; und was sei der Zweck für die Gründung einer neuen muslimischen Gemeinde, wenn die Anhänger der Ahmadiyyat doch an den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} als Siegel der Propheten glauben und davon überzeugt sind, den wahren, ursprünglichen Islam des Begründers des Islam zu leben? In dieser Rede des Verheißenen Messias des Islam und Gründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, wird eine prägnante Antwort auf diese Frage gegeben, wird geklärt, worin der Unterschied besteht zwischen Ahmadi-Muslimen und Nicht-Ahmadis. Dieses Thema besaß auf der Jalsa Salana in Qadian des Jahres 1905 insofern eine gewisse Relevanz, als kurz vor der Jährlichen Versammlung der Ahmadis ein Ahmadi auf die hier aufgeworfene Frage die Antwort gab, dass der Unterschied lediglich darin bestünde, dass Ahmadis, im Gegensatz zum Großteil der restlichen Muslime, nicht daran glaubten, dass der Prophet Jesus^{AS} noch immer lebe und lebendig in den Himmel aufgefahren sei, um in der Endzeit mitsamt seines über die Jahrhunderte erhalten gebliebenen Körpers wieder auf die Erde zurückzukehren, um die Muslime als Verheißener Messias zum Sieg zu führen.

Der Verheißene Messias^{AS} sagt in dieser Rede, dass dieser Unterschied freilich nicht das entscheidende Kriterium ist, um den Unterschied zwischen Ahmadi- und Nicht-Ahmadi-Muslimen zu kennzeichnen. Die Frage um Tod oder Lebendigkeit von Hadhrat Jesus^{AS} birgt eine gewisse Brisanz, da von dieser Glaubensauffassung Wohl und Wehe des Christentums abhängig ist und die Muslime durch den Glauben an die Lebendigkeit von Hadhrat Jesus^{AS} dem Rivalen in die Hände spielen und auch dem *Shirk*, der Vergöttlichung von Anderem neben Gott, Vorschub leisten, doch darüber hinaus besitzt diese Glaubensfrage keine derartige Bedeutsamkeit, dass dafür ein Gesandter, ein Prophet von Gott geschickt werden oder eine neue Gemeinde ins Leben hätte gerufen werden müssen. Der Grund für die Entsendung des Verheißenen Messias^{AS} ist vielschichtiger und tiefgründiger: Auf der Erde hat sich eine Finsternis breitgemacht. Die Wurzel von Unglauben, Unmoral und Verderbnis liegt darin, dass in der Menschheit die Liebe zur Welt dominiert. Der Glaube ist verkümmert, schwach und bar jeder Lebendigkeit. Vonnöten ist eine Revolution des Geistes, eine Hinwendung zu Gott, so dass die Menschheit wahrhafte Erlösung erlangen kann, die allein darin besteht, dass man sich von Sünden befreit und eine gottnahe, reine Existenz führt. Dies also, die Verwirklichung eines von Sünden befreiten, rechtschaffenen und erhabenen Menschengeschlechts, ist, neben der Beseitigung von vielen, sich in den Islam eingeschlichenen Fehlern und Irrlehren, der wahre Grund für die Entsendung

des Verheißenen Messias und die Etablierung der Ahmadiyya Muslim Jamaat.

Für die Veröffentlichung dieser Rede ist einigen Personen Dank auszusprechen: Shoaib Umar für die Übersetzung aus dem Urdu-Original; Hasanat Ahmad, Safeer-ur-Rahman Nasir und Nabeel Ahmed Shad für die gründliche Überprüfung und Korrektur der Übersetzung sowie Transkription und arabischen Text; Tariq Hübsch für Lektorat, Satz und Layout und Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie allesamt segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR

Frankfurt am Main, 2017

**Was ist der Unterschied
zwischen einem Ahmadi
und einem Nicht-Ahmadi?**

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ²

Diese Rede wurde aus den Ausgaben der Zeitung al-Hakam vom 17. Februar 1906 bis zum 17. Juni 1906 entnommen und veröffentlicht. An einigen Stellen wurden aus den Ausgaben der Zeitung Badr vom 26. Januar bis 23. Februar 1906 Verweise entnommen. (Der Herausgeber)

Die Sendung des Verheißenen Messias^{AS} und der Sinn und Zweck der Gründung der Jamaat

Dies ist eine Rede des Verheißenen Messias^{AS}, dem Ehrenwerten und Zeichen Gottes, die er am 27. Dezember 1905 in der Aqsa-Moschee nach dem *zuhr*- und *‘asr*-Gebet hielt. Am Morgen des 26. Dezember 1905 fand in der großen Halle des neuen Gästehauses eine Zusammenkunft der Mitglieder statt, um über die Reform der Taleem-ul-Islam-Schule nachzudenken. Zu diesem Thema hielten viele Brüder aus verschiedenen Blickwinkeln Reden. Unter diesen Rednern sagte ein Bruder in seiner Rede: „Soweit ich weiß, besteht der Unterschied zwischen der Gemeinde des Verheißenen Messias^{AS} und den übrigen Muslimen

¹ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ (Anm. d. Ü.)

² „Wir preisen Ihn und erleben Seine Segnungen auf Seinen edlen Propheten.“ (Anm. d. Ü.)

nur darin, dass jene daran glauben, Jesus, Sohn der Maria, sei lebendig zum Himmel aufgestiegen, während wir davon überzeugt sind, dass er verstorben ist. Darüber hinaus gibt es keine andere Sache, die zwischen uns und ihnen prinzipiell strittig wäre.“ Da durch diese Aussage der Sinn der Gründung der Gemeinde nicht vollständig verstanden werden konnte und eine solche Aussage vielmehr Raum für Schwäche und Zweifel bot, war es wichtig geworden, dass der Verheißene Messias^{AS} hierzu Rechtleitung gab. In jenem Augenblick war aber nicht ausreichend Zeit vorhanden, weswegen der Verheißene Messias^{AS} es für angebracht hielt, am 27. Dezember nach dem *zühr-* und *‘aşr-*Gebet eine Rede über den wahren Sinn seiner Sendung zu halten. Obwohl Seine Heiligkeit gesundheitlich angeschlagen war, hielt er durch die Segnung und Gnade Allahs die folgende Rede. (Der Redakteur)

Der Verheißene Messias^{AS} sagte:

Leider bin ich derzeit nicht bei guter Gesundheit, weswegen es schwierig ist, lange zu sprechen. Doch eine wichtige Angelegenheit hat mich dazu veranlasst, einige Worte zu sagen.

Gestern hatte ich gehört, wie ein Herr sagte, dass der Unterschied zwischen uns auf der einen Seite und den übrigen Muslimen auf der anderen lediglich in der Thematik von Leben und Tod Jesu^{AS} liege. Ansonsten seien wir gleich. Auch unsere Gegner würden sich, in Anbetracht ihrer Handlungen, auf dem Pfad der Wahrheit bewegen, praktizierten sie doch das Gebet, das Fasten und alle anderen Handlungen eines Muslims. Nur über den Tod von Hadhrat Jesus^{AS} wären sie einem Fehler ausgesetzt gewesen, für dessen Berichtigung Gott diese Gemeinde gegründet habe. Doch das ist nicht die Wahrheit! Es ist zwar richtig, dass sich dieser Irrtum bei den Muslimen auf üble Weise durchgesetzt hat. Doch falls jemand denkt, dass der Grund meiner Sendung lediglich darin bestünde, einen derartigen Fehler zu korrigieren und dass es sonst keine Fehler gäbe, denen die Muslime ausgesetzt wären und der reformiert werden müsste und dass sie sich auf dem geraden Weg befänden, dann denkt er falsch! In meinen Augen ist das Thema von Leben und Tod Jesu nicht von solcher Bedeutung, dass Allah dafür eine derartig große Gemeinde gründen sollte und einen auserwählten Mensch auf die Erde schicken müsste. Dafür hätte Er nicht einen

Menschen schicken müssen, dessen Größe Er auf solche Weise offenbart; denn das muss bedeuten, dass sich auf der Welt Finsternis breitgemacht hat und die Welt sich von Gott entfernt hat.

Der Irrtum über den Tod³ von Hadhrat Jesus^{AS} ist nicht erst heute entstanden, sondern bereits kurze Zeit nach dem Tod des Heiligen Propheten^{SAW}. Danach sind viele rechtschaffene Menschen und Freunde Gottes gekommen und doch blieben die Menschen in diesem Irrtum gefangen. Wenn es nur darum ginge, diesen Irrtum zu korrigieren, dann hätte Allah dies schon viel früher veranlasst. Doch dies geschah nicht und der Fehler blieb weiter erhalten.

Und dann kam unser Zeitalter. Wenn es auch jetzt nur um diesen Aspekt ginge, hätte Allah dafür nicht eine Gemeinde gegründet, denn die Wahrheit über den Tod Jesu ist keineswegs etwas, an das zuvor nie jemand geglaubt hätte. Auch früher gab es besondere Menschen, denen Allah die Wahrheit eröffnet hatte und sie glaubten daran.

Der eigentliche Grund, weswegen Allah diese Gemeinde gegründet hat, ist ein anderer. Es ist richtig, dass die Beseitigung des Missverständnisses über den Tod⁴ Jesu auch ein sehr wichtiger Zweck der Gemeinde war. Doch Allah hat mich nicht bloß hierfür auserwählt. Vielmehr waren viele Missstände entstanden, die die Welt in Verderbnis gestürzt

³ Das Wort müsste „Leben“ heißen und wurde versehentlich als „Tod“ aufgeschrieben. (Der Herausgeber)

⁴ Hier liegt ein Schreibfehler (durch den Verleger) vor. Es sollte „Beseitigung des Missverständnisses über das Leben des Messias (Jesus) (Friede sei auf ihm)“ heißen.

hätten und den Islam komplett ausgelöscht hätten, wenn Allah zu ihrer Berichtigung nicht eine Gemeinde erschaffen und einen Gesandten geschickt hätte. Vor diesem Hintergrund können wir in anderen Worten die gleiche Frage nach dem Sinn so stellen: „Was ist der Grund für meine Sendung?“

Der Tod von Jesus^{AS} und das Leben des Islam haben viel miteinander zu tun. Die Frage nach dem Tod Jesu^{AS} ist in dieser Zeit für einen lebendigen Islam von großer Bedeutung, denn die schwere Prüfung, die aufgrund der Lehre über das Lebendigsein Jesu entstanden ist, ist sehr groß. Zu fragen, ob Allah nicht die Macht hätte, ihn lebendig zum Himmel steigen zu lassen, zeigt die Unkenntnis über die Allmacht und ...⁵ Allahs. Wir glauben mehr als alle anderen daran und sind überzeugt davon, dass „Allah die Macht hat, alles zu tun, was Er will“⁶:

أَنَّ اللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

(anna llāha 'alā kulli šay'in qadīr)

Wir glauben zweifellos daran, dass Er alles tun kann, was Er tun möchte, Er jedoch erhaben und frei ist von solchen Handlungen, die gegen Seine vollkommenen Eigenschaften stehen. Und Er ist ein Feind von Dingen, die gegen Seine Religion gerichtet sind.

⁵ An dieser Stelle ist wegen eines Druckfehlers ein Wort verloren gegangen (Der Herausgeber)

⁶ Sura *al-Baqara* (2) Vers 107.

Der Glaube an das Leben von Hadhrat Jesus^{AS} hatte anfangs lediglich den Charakter eines Fehlers, jedoch ist heute aus diesem Fehler eine bösartige Schlange geworden, die den Islam allmählich verschlingen möchte. In der anfänglichen Zeit gab es ausgehend von diesem Fehler keine Hinweise auf eine Gefahr und er war insofern auch als einfacher Fehler zu werten. Aber als das Christentum aufstieg und die Christen das Lebendigsein von Jesus^{AS} zu einem großartigen Argument für seine Göttlichkeit erklärten, wurde dieser Fehler gefährlich. Sie haben immer wieder und mit großer Vehemenz dargelegt, aus welchem Grund Jesus noch auf dem himmlischen Thron sitze, wenn er nicht Gott sei? Und falls jemand als Mensch lebendig zum Himmel gelangen kann, warum ist dann seit Adam bis heute kein anderer lebendig in den Himmel gestiegen? Durch solche Argumente möchten sie Hadhrat Jesus^{AS} zu Gott erklären. Und das haben sie getan und damit einen Teil der Welt in die Irre geführt. Viele Muslime, deren Zahl über 3 Millionen geschätzt wird, haben diesen Fehler als richtigen Glauben angenommen und sind Opfer dieser Fitna⁷ geworden. Wenn dieser Glaube stimmen würde und tatsächlich Hadhrat Jesus^{AS} lebendig zum Himmel aufgestiegen wäre, so wie es die Christen sagen und die Muslime durch ihren Fehler und ihre Unwissenheit die Christen darin bestärken, dann wäre das doch ein schwarzer Tag für den Islam. Denn der Islam ist doch gerade aus dem Grund gekommen, damit in der Welt ein fester Glaube an

⁷ Schwere Prüfung. (Anm. d. Ü.)

Allah bis zur Stufe der Überzeugung entsteht und die Einheit Gottes Verbreitung findet. Der Islam ist eine Religion, in der man weder eine Schwäche findet noch wo es eine gibt. Er bekundet, dass Allah der Einzige ist und dass niemand anbetungswürdig ist außer Ihm. Wenn man jemand anderem diese Eigenschaften zuspricht, setzt man die Erhabenheit Allahs herab. Dies geziemt sich dem Islam nicht. Aber Christen haben die Welt in die Irre geführt, indem Sie Jesus^{AS} diese Besonderheit zugesprochen haben. Und die Muslime haben ihnen ohne darüber nachzudenken in dieser Sache zugestimmt. Sie haben keine Rücksicht darauf genommen, welcher Schaden dadurch dem Islam entsteht.

Man sollte sich nicht irreführen lassen davon, dass manche Leute fragen, ob denn Allah nicht die Macht habe, Jesus^{AS} lebendig zum Himmel emporsteigen zu lassen. Durchaus hat Er Macht über alle Dinge, aber es ist nicht Seine Vorgehensweise solche Dinge zu tun, die eine Grundlage für Götzendienst bieten und dazu führen, dass Ihm etwas beigesellt werden kann. Und es liegt auf der Hand, dass eine Grundlage für den Götzendienst entsteht, wenn man einem Menschen solche Besonderheiten zuspricht. Jesus^{AS} die Besonderheit zuzusprechen, dass er, anders als alle anderen Menschen, heute noch am Leben sei und insofern frei wäre von den natürlichen menschlichen Eigenschaften, ist eine solche Besonderheit, welche den Christen die Gelegenheit gegeben hat, dies als Argument für seine Göttlichkeit anzubringen. Wenn Christen die unwissenden Muslime nun

fragen, ob denn jemals jemand anderer Nutznießer dieser Besonderheiten geworden sei, dann haben sie darauf tatsächlich keine Antwort. Denn sie glauben daran, dass alle Propheten gestorben seien außer Jesus^{AS}, dessen Tod laut Aussage dieser uns entgegenstehenden Muslime nicht bewiesen sei. Denn sie sagen, das Wort **تَوَفَّى** (*tawaffā*) bedeute „lebendig zum Himmel emporgehoben werden“. Deshalb müsse man **فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي** (*fa-lammā tawaffāitani*)⁸ auch so verstehen, nämlich, „als du mich lebendig zum Himmel emporsteigen liebst“. Und kein Vers bewiese, dass er auch sterben würde. Dann sagt mir, was wird denn das Resultat dessen sein? Möge Allah diese Leute rechtleiten und mögen sie ihren Fehler verstehen. Ich bezeuge fürwahr, wer sich Muslim nennt und der Schwäche dieses Irrglaubens und der Offenlegung seiner Gefahren zum Trotz diese Lehre nicht verlässt, der ist ein Feind des Islams und er gleicht einem Wolf im Schafspelz.

Bedenkt, Allah hat im Heiligen Qur'an immer und immer wieder den Tod Jesu bekundet und beweist, dass er wie die übrigen Gesandten und Menschen verstorben ist. Er hatte keine Eigenschaft, die auch andere Propheten oder Menschen nicht gehabt hätten. Es ist freilich so, dass „*tawaffā*“ nur mit „Tod“ zu übersetzen ist. Von keinem Wörterbuch kann hergeleitet werden, dass „*tawaffā*“ auch als „mitsamt Körper zum Himmel emporsteigen“ verstanden werden kann. Je größer der Wortschatz einer Sprache ist, desto vorzüglicher die Sprache. Es gibt kein Wörterbuch, das nur für

⁸ Sura *al-Mā'ida* (5) Vers 118: „...doch seit Du mich sterben liebst.“

den einen gilt und für den anderen nicht. Doch für Gott gilt diese Besonderheit, denn er ist jener Gott, der der Einzige ist, außer Dem niemand anbetungswürdig ist. Zeigt irgendein Wörterbuch, das die Bedeutung von „*tawaffā*“ insbesondere für Hadhrat Jesus^{AS} mit „lebendig mitsamt Körper zum Himmel emporsteigen werden“ angibt und für den Rest der Welt mit „Tod“ übersetzt. Zeigt eine solche Besonderheit in irgendeinem Wörterbuch! Und wenn ihr es nicht zeigen könnt, und gewiss gibt es keins, dann fürchtet euch vor Gott dem Allmächtigen, denn dies ist eine Quelle für Götzendienst. Es ist das Ergebnis dieses Fehlers, dass Muslime vor den Christen wie Schuldner dastehen. Die Christen können sagen, dass ihr Jesus als lebendig akzeptiert, nämlich, dass er im Himmel ist, und ihr glaubt auch, dass er wiederkommen wird und dass er dabei der Richter sein wird. Nun sagt, welcher Zweifel besteht denn noch an seiner Göttlichkeit, wobei sein Tod gar nicht bewiesen ist? Das ist ein großes Problem, wenn die Christen solche Fragen stellen und es dazu keine Antwort gibt.

Die negativen Auswirkungen dieses Fehlers sind nun derart weitreichend. Es ist zwar wahr, dass dieser Fehler über den Tod Jesu nicht so groß war, dass dafür ein großer Gesandter kommen musste! Doch ich sehe, dass der Zustand der Muslime äußerst zerbrechlich geworden ist. Sie denken nicht mehr über den Heiligen Qur'an nach und auch ihre Handlungen sind schlecht. Wenn ihre Handlungen richtig gewesen wären und sie über den Heiligen Qur'an und seine Sprache nachdenken würden, dann hätten sie gewiss

nicht eine solche Übersetzung gemacht. Das ist der Grund, weswegen sie eine solche Übersetzung gemacht haben. Das Wort „*tawaffā*“ war nicht besonders oder neu. Seine Bedeutung ist in allen arabischen Wörterbüchern „Tod“, ganz gleich wer diese geschrieben hat. Warum haben sie dann von sich aus dem Wort die Bedeutung „mitsamt Körper zum Himmel gestiegen“ gegeben? Es würde uns nicht betrüben, wenn sie dieses Wort auch für den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gleichermaßen übersetzt hätten. Denn im Heiligen Qur'an wird dieses Wort auch für ihn verwendet, indem es heißt:

وَأَمَّا نُرِّيَنَّكَ بَعْضَ الَّذِي نَعِدُهُمْ أَوْ نَتَوَفَّيَنَّكَ⁹

Nun sagt, wenn dieses Wort „mitsamt Körper zum Himmel emporgehoben werden“ bedeutet, ist es dann nicht auch unser Recht, für ihn diese Bedeutung anzunehmen? Weshalb wird dieses Wort, wenn es für einen Gesandten verwendet wird, der verglichen mit dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} einen tausendfach kleineren Rang hat, mit einer selbst erfundenen Bedeutung übersetzt, so dass er lebendig in den Himmel emporgehoben wird? Doch wenn dieses Wort für den Größten unter den Ersten und den Letzten verwendet wird, dann soll es nichts anderes als „Tod“ bedeuten? Und das, obwohl der Heilige Prophet

⁹ Sura *Yūnus* (10) Vers 47: „Und ob Wir dir (die Erfüllung) von einigen der Dinge zeigen, die Wir ihnen angedroht haben, oder dich (vorher) sterben lassen.“ (Anm. d. Ü.)

Muhammad^{SAW} ein lebendiger Prophet ist und sein Lebendigsein derart bewiesen ist, wie sonst bei keinem anderen Propheten. Deswegen sagen wir klar und deutlich und mit voller Überzeugung: Wenn ein Prophet lebendig ist, dann ist es nur unser Heiliger Prophet Muhammad^{SAW}. Die meisten großen Gelehrten haben über das Lebendigsein des Propheten Bücher geschrieben. Und wir haben so außergewöhnliche Beweise für das Leben des Heiligen Propheten^{SAW}, dass niemand damit mithalten kann.

Unter diesen lautet ein Argument, dass nur jener Prophet ein lebendiger Prophet sein kann, dessen Gnaden und Segen ewig andauern. Wir sehen, dass Allah die Muslime seit der Zeit des Heiligen Propheten^{SAW} bis heute nicht alleine gelassen hat. Zu Beginn jedes Jahrhunderts sandte Er einen Menschen, der gemäß dem Zustand der Zeit die Menschen rechtgeleitet hat, bis Er nun zu Beginn dieses Jahrhunderts mich gesandt hat, damit ich den Beweis für das Leben des Propheten liefere. Diese Sache ist auch im Heiligen Qur'an verankert, also dass Allah die Religion des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} beschützt hat und beschützen wird. So sagt Er:

إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ

Das heißt: „Wahrlich, Wir, Wir Selbst haben diese Ermahnung hinab gesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“¹⁰

¹⁰ Sura *al-Hiğr* (15) Vers 10.

إِنَّا لَهُ كَافِظُونَ¹¹

beweist eindeutig, dass zu Beginn jedes Jahrhunderts solche Männer kommen werden, die den verlorengegangenen Schatz wieder zurückholen und den Menschen in Erinnerung rufen werden.

Es ist eine Gesetzmäßigkeit, dass, wenn das erste Jahrhundert vergeht, ebenso die erste Generation vergeht und die Weisen, die *ḥāfiẓ-e qur'ān*¹², die Freunde Allahs und die Diener Allahs aus dieser Generation versterben. Damit wird es notwendig, dass für das Leben des Volkes eine Person geboren wird. Denn wenn Er zur Auffrischung des Islams im folgenden Jahrhundert keine neuen Vorkehrungen treffen würde, dann würde der Glaube aussterben. Daher erwählt Er zu Beginn eines jeden Jahrhunderts eine Person, die den Islam vor dem Tod bewahrt und ihm neues Leben einhaucht und die Welt vor Fehlern, falschen Traditionen, Vergehen und Sünden errettet, die in den Menschen Einfluss gefunden haben.

Diese Besonderheit ist nur dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} zu Teil geworden und sie ist ein außergewöhnlicher Beweis für seine Lebendigkeit, mit dem sich niemand messen kann. Auf diese Weise sind seine Segnungen und Gnaden unermesslich und endlos. Und in jedem Zeitalter zieht seine Glaubensgemeinschaft quasi den Se-

¹¹ „...und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“ (Anm. d. Ü.)

¹² Jene, die den gesamten Heiligen Qur'an auswendig gelernt haben. (Anm. d. Ü.)

gen von ihm, lernt von ihm und wird zu der von Allah geliebten Gemeinschaft. So heißt es:

13 **إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحِبُّكُمْ اللَّهُ**

Und es ist die Liebe Allahs, aufgrund der Er diese Gemeinschaft in keinem Jahrhundert alleine lässt. Und diese eine Sache reicht als leuchtender Beweis für die Lebendigkeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} aus. Im Vergleich dazu ist die Lebendigkeit von Hadhrat Jesus^{AS} nicht bewiesen. Schon während seines Lebens entstand eine derartige Fitna wie während des Lebens keines anderen Propheten. Daher stellte Allah Hadhrat Jesus^{AS} die Frage, nämlich:

ءَأَنْتَ قُلْتَ لِلنَّاسِ اتَّخِذُونِي وَأُمَّيَ الْهَيْدِينَ

„...hast du zu den Menschen gesprochen: „Nehmet mich und meine Mutter als zwei Götter neben Allah?...“¹⁴

Die Gemeinde, die Hadhrat Jesus^{AS} gegründet hatte, war derart schwach und unverlässlich, dass selbst Christen dieser Tatsache zustimmen.

Das Evangelium belegt, dass Judas Iskariot, einer der zwölf Jünger, die besondere Beispiele seiner heiligen Kraft und seiner Wirkung waren, seinen eigenen Meister und Führer für 30 Rupien verriet. Und ein anderer, der den ersten Rang

¹³ „...liebt ihr Allah, so folget mir [dem Heiligen Propheten^{SAW}]; (dann) wird Allah euch lieben...“ Sura *Āl-‘Imrān* (3) Vers 32. (Anm. d. Ü.)

¹⁴ Sura *al-Mā‘ida* (5) Vers 117.

unter den Jüngern einnahm und als rechtgeleiteter Jünger galt und der die Schlüssel zum Paradies besaß, nämlich Petrus, verfluchte ihn, ihm gegenüberstehend, dreimal. Wenn selbst in Anwesenheit von Hadhrat Jesus^{AS} ihr Wirken und Handeln derart war, ist es leicht vorstellbar, wie es dann heute 1900 Jahre später ist. Im Vergleich dazu war die Gemeinde, die der Heilige Prophet^{SAW} gründete, derart ehrlich und treu, dass die Gefährten für den Heiligen Propheten^{SAW} ihr Leben opferten und ihr Land, ihre Lieben und Verwandten verließen. Seinetwegen nahmen sie keine Rücksicht auf irgendein eigenes Interesse. Was war das für eine großartige Wirkung! Diese außergewöhnliche Wirkung haben selbst die Gegner eingestanden. Diese Wirkungen sind nicht etwa zu Ende gegangen, sondern halten bis heute an. Der Heilige Qur'an weist auch heute die gleiche Wirkung und die gleichen Segnungen auf. Was die Wirkung angeht, so ist ein weiteres Faktum erwähnenswert: Über das Evangelium ist nämlich sehr wenig bekannt. Selbst Christen haben Probleme mit der Frage, welches das echte Evangelium ist, in welcher Sprache es geschrieben wurde und wo es sich befindet. Dabei ist der Heilige Qur'an stets geschützt worden. Nicht ein Wort oder ein Punkt hat sich verändert. Der Heilige Qur'an ist derart geschützt worden, dass es in allen Ländern und allen Völkern abertausende Menschen gibt, die den Heiligen Qur'an auswendig gelernt haben und zwischen allen herrscht Einigkeit über ihn. Sie lernen ihn und rezitieren ihn auf gleiche Weise. Nun sagt, sind das etwa nicht seine Segnungen, und

sind diese Segnungen etwa nicht lebendig? Wird dadurch seine Lebendigkeit denn nicht bewiesen?

Aufgrund des Schutzes des Heiligen Qur'ans, der Überlieferung des Erscheinens eines Reformers zu jedem Jahrhundert zur Reform des Glaubens und den Segnungen und Auswirkungen des Heiligen Propheten^{SAW}, die bis heute andauern – aus allen diesen Aspekten ist die Lebendigkeit des Heiligen Propheten^{SAW} ersichtlich. Nun ist zu überlegen, was der Glaube an das Leben Hadhrat Jesu^{AS} in der Welt genützt hat? Wurden dadurch etwa der moralische Zustand der Menschen und ihre Handlungen verbessert oder sind sie einer Verschlechterung anheimgefallen? Je mehr man über diese Sache nachdenkt, desto mehr werden die üblen Auswirkungen dessen offenbar. Ich sage fürwahr: Dem Islam hat diese Lehre so sehr geschadet, dass ungefähr 400 Millionen Menschen das Christentum angenommen haben, indem sie den wahren Gott verlassen und stattdessen einen demütigen Menschen zu Gott gemacht haben. Was das Christentum der Welt gebracht hat, das ist eine offenkundige Angelegenheit. Selbst Christen gestehen ein, dass sich durch das Christentum vielerlei Unmoral in der Welt verbreitet hat. Denn wenn dem Menschen gelehrt wird, dass seine Sünden durch einen anderen übernommen worden sind, dann wird er keine Scheu mehr haben, weitere Sünden zu begehen. Die Sünde ist für die Menschheit ein gefährliches Gift, welches das Christentum verbreitet hat. In diesem Fall wird die Gefahr durch diese Lehre noch größer.

Ich sage nicht, dass nur die Menschen dieser Zeit zu beschuldigen sind, was die Lehre über das Lebendigsein Jesu angeht. Vielmehr haben auch die Vorherigen geirrt, aber sie verdienen trotz des Irrtums Lohn, denn über den *muğtahid*¹⁵ heißt es:

قد يخطئ ويصيب

„Mal irrt der *muğtahid*, mal kommt er zum richtigen Schluss.“ Aber in beiden Fällen erhalten sie Belohnung. In Wirklichkeit war es der Wille Gottes, dass diese Sache vor ihnen verborgen bleibt. So blieben Sie im Dunkeln wie die *aşhāb-e kahf*¹⁶ und die Wahrheit blieb ihnen verborgen. So empfing ich die Offenbarung:

أَمْ حَسِبْتَ أَنَّ أَصْحَابَ الْكَهْفِ وَالرَّقِيمِ كَانُوا مِنْ آيَاتِنَا عَجَبًا¹⁷

Genauso ist auch die Angelegenheit über das Leben Jesu ein eigenartiges Geheimnis. Und das, obwohl der Heilige Qur'an den Tod Jesu ausführlich und klar beweist und die Ahadith dies ebenso stützen. Auch aus dem Vers, der zum Zeitpunkt des Todes des Heiligen Propheten^{SAW} als Schlussfolgerung angeführt wurde, geht genau dies hervor. Doch obwohl diese Angelegenheit eindeutig war, hat Allah dies bis zur Zeit des in Zukunft kommenden Ver-

¹⁵ Jemand, der versucht, religiöse Unklarheiten durch den Heiligen Qur'an und die Sunna aufzuklären. (Anm. d. Ü.)

¹⁶ Die Gefährten in der Höhle. (Anm. d. Ü.)

¹⁷ Übersetzung: „Meinst du wohl, die Gefährten in der Höhle und der Inschrift.“ (Anm. d. Ü.)

heißenen Menschen verborgen gehalten; und als er kam, lüftete er dieses Geheimnis.

Es ist der Weisheit Allahs überlassen, wann Er ein Geheimnis bedeckt hält und wann Er es lüftet. Und so hat Er dieses Geheimnis gewahrt, bis der, der kommen sollte, kam. Dieser hatte die Schlüssel für dieses Geheimnis und folglich öffnete er es. Wenn jetzt jemand dies nicht glaubt und auf seine Meinung beharrt, dann fordert er Allah heraus.

Der Tod Jesu ist nun also eine solche Angelegenheit, in der kein Zweifel mehr übriggeblieben ist. Diese ist nun in jedweder Hinsicht klar. Der Heilige Qur'an beweist den Tod Jesu und auch die Ahadith bestätigen dies. Und auch während der *mi' rāğ*¹⁸ des Heiligen Propheten^{SAW} wird der Tod Jesu bestätigt, da der Heilige Prophet^{SAW} in der Nacht der *mi' rāğ* selbst Augenzeuge davon wird, dass Hadhrat Jesus^{AS} in Gegenwart von Hadhrat Johannes dem Täufer^{AS} ist. Schließlich hindert auch der Vers

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيَ هَلْ كُنْتُ إِلَّا بَشَرًا رَسُولًا¹⁹

Jesus daran, lebendig zum Himmel emporgestiegen zu sein. Denn als die Ungläubigen vom Heiligen Propheten^{SAW} das Wunder abverlangten, zum Himmel aufzusteigen, da antwortete Allah ihm genau dies:

¹⁸ Spirituelle Himmelfahrt. (Anm. d. Ü.)

¹⁹ „Sprich: ‚Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?‘“ *Sura Banī Isrā'īl* (17) Vers 94. (Anm. d. Ü.)

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيَ هَلْ كُنْتُ إِلَّا بَشَرًا رَّسُولًا²⁰

D.h. mein Herr ist frei davon, Versprechen zu brechen. Wenn Er auf der einen Seite zu einem Menschen sagt, dass er hier auf der Welt geboren wurde und ebenso hier sterben wird.

فِيهَا تَحْيَوْنَ وَفِيهَا تَمُوتُونَ²¹

(...) Ich bin ein Mensch und Gesandter, diese Menschlichkeit ist ein Teil von mir und deswegen kann ich nicht zum Himmel emporsteigen. Die Ungläubigen stellten dem Heiligen Propheten^{SAW} diese Frage, da sie schon vorher gehört hatten, dass der Mensch auf der Erde geboren wird und stirbt. Deswegen nutzten sie die Gelegenheit und fragten dies. Die Antwort darauf war aber derart, dass ihre Pläne sich in Rauch auflösten. Es ist demnach eine eindeutig erwiesene Sache, dass Jesus^{AS} verstorben ist. Und ja, es ist ein wundersames Zeichen, dass Er die Menschen in Unwissenheit hielt und die Vernünftigen in Unkenntnis hüllte. Gedenket auch, dass die Menschen, die unser Zeitalter nicht erlebt haben, entschuldigt sind. Ihnen wurde nicht alles klar und mit allen Beweisen gezeigt. Und sie werden belohnt werden nach dem, was sie gemäß ihrer Zeit

²⁰ „Sprich: ‚Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?‘“ Sura Banī Isrāʿīl (17) Vers 94. (Anm. d. Ü.)

²¹ „Er sprach: ‚Dort sollt ihr leben, und dort sollt ihr sterben, und von dort sollt ihr hervorgebracht werden.‘“ Sura al-ʿAʿrāf (7) Vers 26. (Anm. d. Ü.)

gewusst und geglaubt haben. In diesem Zeitalter hat Allah den Schleier entfernt und diese verborgene Wahrheit mitsamt den üblen und gefährlichen Auswirkungen des Irrtums zum Vorschein gebracht. Ihr seht, dass der Islam sich in einer Depression befindet und das Christentum benutzt das Lebendigsein Jesu als Waffe gegen den Islam. Die Nachkommen der Muslime werden zur Beute für die Christen. Und ich sage die Wahrheit, dass sie durch das Darlegen solcher Argumente die Menschen auf den falschen Weg führen. Die Besonderheiten, die die unwissenden Muslime für ihn in Schulen und Bildungsstätten darlegen, tragen dazu bei, dass die Menschen sich vom Islam entfernen. Daher wollte Gott, dass die Muslime nun mit der Wahrheit gewarnt werden²².

Er möchte, dass die Muslime gewarnt seien, da es für den Fortschritt des Islam sehr wichtig ist, dem Tod Jesu besondere Aufmerksamkeit zu schenken, diesen zu bekräftigen und sie von der Lehre ablassen, der Messias sei lebendig zum Himmel emporgestiegen. Aber ich muss mit Bedauern sagen, dass meine Gegner zu ihrem Unglück diese Wahrheit nicht verstehen und sich stattdessen grundlos empören. Wenn diese Törichten doch wüssten, dass die Religion des Christentums nicht mehr lange Bestand hätte, wenn wir den Tod Jesu gemeinsam mit Nachdruck lehren würden. Ich sage aus voller Überzeugung, dass das Leben des Islam von diesem Tod abhängt. Fragt selbst die Christen, was von ihrer Religion übrig bleibt, wenn bewiesen wäre,

²² *Al-Hakam* Bd. 10, Ausgabe 6: 17. Februar 1906, S. 2-3.

dass Jesus nicht mehr lebendig, sondern tot ist. Sie sind selbst davon überzeugt, dass es diese eine Sache ist, die ihren Glauben ausmacht und begründet. Aber die Muslime sind Leute, die durch ihren Glauben an das Leben Jesu die Christen stärken und dem Islam schaden. Sie verhalten sich genauso wie das Sprichwort:

یکے بر سر شاخ و بُنِ مے برید²³

Die Waffe, die die Christen gegen den Islam hatten, haben die Muslime in ihre Hand genommen²⁴, und auf Grund ihrer Unwissenheit und fehlenden Vernunft haben sie sie eingesetzt, wodurch der Islam erheblichen Schaden genommen hat. Doch es ist eine Sache großer Freude, dass Allah sie in diesem Moment über die Wahrheit aufgeklärt hat und ihnen eine solche Waffe zur Verfügung gestellt hat, welche beispellos ist für das Brechen des Kreuzes. Und für die Unterstützung und den Gebrauch dieser Waffe hat Er diese Gemeinde gegründet. Also hat der Segen und die Unterstützung Allahs durch die Waffe des Todes Jesu die Religion des Kreuzes so sehr geschwächt und gelähmt, dass es allen ersichtlich ist. Die Anhänger der Christenheit wissen: wenn eine Gruppierung oder Gemeinschaft ihre Religion besiegen kann, dann ist es diese Gemeinde. Also

²³ Übersetzung: Den Ast absägen, auf den man sitzt. (Anm. d. Ü.)

²⁴ Verweis auf *Badr*: „Es ist bemerkenswert, dass Christen diese Waffe benutzen, um den Muslimen die Kehlen durchzuschneiden, und die Muslime unterstützen sie durch den Gebrauch eben dieser Waffe.“ *Badr* Bd. 2, Ausgabe 4: 26. Januar 1906, S. 3.

ist das auch der Grund, warum sie bereit sind, sich mit jeder Glaubensgemeinschaft auf eine Herausforderung einzulassen, nur mit unserer Gemeinde nicht. Als der Bischof von uns eingeladen wurde, ist er sogar von englischen Zeitungen motiviert worden, diese anzunehmen, dennoch ist er nicht gekommen. Der Grund dafür ist ebendies, dass wir die Argumente zur Widerlegung der christlichen Lehre als Waffe besitzen, die die anderen nicht haben. Und die erste Waffe ist eben der Tod Jesu. Dabei geht es nicht vorwiegend um den Tod als solchen. Das Lebendigsein des Messias wurde stets von den Christen als Argument gegen den Islam gebraucht und ihm wurde Schaden zugefügt. Doch Allah wollte den Irrglauben darüber korrigieren und hat daher auf eine großartige Art und Weise diesen Irrglauben reformiert.

Darüber hinaus besteht ein weiterer Grund darin, die Irrlehren und üblen Traditionen, die auf fälschliche Weise in den Islam Einzug gehalten haben, zu beseitigen. Es ist das Ergebnis einer nicht ausgereiften Überlegung, wenn gesagt wird, dass zwischen dieser Gemeinde und den übrigen Muslimen kein weiterer Unterschied bestünde. Wenn sich am Glauben der Muslime nicht etwas Grundlegendes verändert hat und beide gleich sind, hat dann Allah diese Gemeinde umsonst erschaffen? So etwas zu denken ist eine Herabstufung dieser Gemeinde und eine Verunglimpfung Allahs. Allah hat immer und immer wieder gesagt, dass sich in der Welt Finsternis ausgebreitet hat, sowohl was die Handlungen, als auch was die Überzeugungen der

Menschen angeht. Über die Einheit Gottes, zu deren Etablierung viele Propheten erschienen sind und große Mühen investiert haben, liegt im Moment ein dunkler Schatten. Und die Menschen sind auf verschiedene Weise im Götzendienst verwickelt. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hatte einst gesagt, man solle nicht die Welt lieben. Doch heute beherrscht die Liebe zu dieser Welt die Herzen der Menschen. Und wo man auch hinsieht, sind eben diese von der Liebe zu dieser Welt verblendeten Menschen anzufinden. Wenn man diese Menschen auffordert, für den Glauben auch nur einen Grashalm zu bewegen, verfallen sie in Trägheit und beginnen damit, tausende Ausreden hervorzubringen. Jede schlechte Handlung und Schändlichkeit und jeder falsche Glaube wird mit Nachdruck als rechtens betrachtet. Der Glaube ist verwaist und schwach. In welchem Zustand soll der Islam denn noch geraten, dass ihm geholfen wird, dass er Unterstützung erhält, wenn nicht in dieser Zeit? Vom Islam ist doch nur der Name übriggeblieben. Wenn ihm jetzt nicht geholfen würde, dann wäre seine Auslöschung besiegelt gewesen.

Es ist das Resultat von mangelnder Überlegung, dass man fragt, was denn der Unterschied zu den übrigen Muslimen sei? Wenn es bloß einen Unterschied gäbe, war es denn dann nötig, eine solch große Anstrengung zu unternehmen? War es denn dann nötig, eine ganze Gemeinde zu gründen? Ich weiß, dass Allah immer wieder offenbart hat, dass eine solche Finsternis eingeleitet ist, dass man nichts

mehr sieht. Die Einheit Gottes, welche unser Stolz war, ja, auf die der Islam immer stolz sein konnte, ist heute nur noch ein Lippenbekenntnis. Was die Lehre und die Praxis angeht, gibt es nur noch sehr wenige Menschen, die der Einheit Gottes folgen. Der Heilige Prophet^{SAW} hatte gesagt, man solle nicht diese Welt lieben, doch heute ist die Liebe zu dieser Welt in jedes Herz eingedrungen. Der Glaube ist verwaist und machtlos. Der Heilige Prophet^{SAW} hatte klar und deutlich gesagt:

25 حُبُّ الدُّنْيَا رَأْسُ كُلِّ خَطِيئَةٍ

Was für ein reines und wahres Wort. Aber seht doch selbst, wie jeder Einzelne in diesem Fehler vertieft ist. Unsere Widersacher, die Arya und die Christen, haben die Wahrheit über ihren Glauben schon herausgefunden, aber sie möchten ihm auch jetzt noch nachgehen. Die Christen haben bereits verstanden, dass die Prinzipien und Lehren ihres Glaubens nicht gut sind. Einen Menschen zu Gott zu machen ist nicht richtig. In der heutigen Zeit, in der die Philosophie, Medizin und die Wissenschaften Fortschritte gemacht haben, haben die Menschen verstanden, dass Jesus nicht viel mehr war als ein schwacher Mensch und keine göttlichen Fähigkeiten in sich trug. Ist es denn möglich, dass man an die Göttlichkeit Jesu glaubt, wenn man das Wissen der heutigen Zeit gelesen hat, seine eigene Erfah-

²⁵ „Die Liebe zum Diesseits ist die Mutter aller Sünden.“ (Anm. d. Ü.).

rung mitberücksichtigt und die Schwächen Jesu vor Augen führt? Mitnichten!

Der Götzendienst begann mit einer Frau, nämlich mit Eva, als sie den Befehl ihres Herren ignorierend dem Befehl des Teufels folgte. Da legte sie das Fundament dazu. Und diese überaus große Gotteslästerung, nämlich der christliche Glaube, wird auch vorwiegend von Frauen unterstützt. In Wirklichkeit ist der christliche Glaube ein solcher Glaube, der der Natur des Menschen fundamental entgegengesetzt ist, ja, die Natur leugnet ihn. Sie kann nie bereit sein, ihn zu akzeptieren. Wenn die Welt nicht dazwischen wäre, wäre die Mehrheit der Christen heute zu Muslimen geworden. Es gibt Menschen im Christentum, die insgeheim Muslime waren und ihren Glauben an den Islam versteckt hielten, bis kurz vor ihrem Tod, als sie dann ihr Testament machten und ihren Glauben an den Islam offenlegten. Zu diesen Menschen gehörten auch große, einflussreiche Würdenträger, die aufgrund ihrer Liebe zur Welt ihren Glauben an den Islam versteckt hielten, doch am Ende ihren Glauben offenlegen mussten. Ich sehe, dass der Islam sich einen Platz in den Herzen dieser Menschen bahnt und dies Fortschritte macht. Doch die Liebe zu dieser Welt verblendet die Menschen.

Letztendlich ist aber auch bei den Muslimen der Grund für ihre Zersplitterung die Liebe zur Welt, denn wenn das Wohlgefallen Gottes im Vordergrund stünde, dann hätten die Muslime schon längst erkannt, welche Strömung des Islams nach guten Prinzipien vorgeht, sie hätten diese

Strömung angenommen und wären zu einer Gemeinde geworden. Wie kann man nun, da wegen der Liebe zu dieser Welt derlei Übel entsteht, diese Leute als Muslime bezeichnen, wenn ihr Schritt doch nicht dem Pfad des Heiligen Propheten^{SAW} folgt. Allah hat aber gesagt:

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ²⁶

D.h.: Sprich: ‚Liebt ihr Allah, so folget mir; (dann) wird Allah euch als Freund nehmen.‘ Doch statt der Liebe zu Allah und dem Gehorsam zum Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} hat man die Liebe zur Welt bevorzugt. Ist das etwa der Gehorsam dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gegenüber? War etwa der Heilige Prophet^{SAW} einer, der die Welt liebte? Hat er etwa Zinsen genommen? Oder war er nachlässig in der Ausführung der Pflichten und Gebote Allahs? War er (Gott behüte) ein Heuchler und hatte zwei Gesichter? Hat er etwa die Welt dem Glauben vorgezogen? Denkt doch nach!

Wahre Gehorsamkeit ist, dass ihr euch auf die Fährte des Heiligen Propheten^{SAW} begeben. Und seht dann die Segnungen Allahs. Die Gefährten pflegten dies so zu tun. Und seht nun, zu welcher außergewöhnlichen Errungenschaften Allah sie geführt hat. Sie haben die Welt von sich gewiesen und haben der Liebe zu dieser Welt gänzlich den Rücken gekehrt. Sie haben ihre Wünsche und Begierden sterben

²⁶ Sura *Āl-Imrān* (3), Vers 32.

lassen. Vergleicht nun euch und eure Handlungen mit den Gefährten. Befindet ihr euch in ihren Fußstapfen? Es ist leider so, dass die Menschen nicht verstehen, was Gott der Allmächtige von ihnen erwartet. Die Mutter aller Sünden hat viele Kinder geboren. Die Menschen sind bereit, für zwei Pfennige vor Gericht schamlos und gewissenlos eine falsche Aussage zu machen. Können die Anwälte etwa schwören, dass alle ihre Zeugen, die sie hervorbringen, die Wahrheit sagen? Der Zustand der Welt ist heute sehr brüchig geworden. Wo man auch immer hinsieht: Es werden falsche Zeugen hervorgebracht. Falsche Anklagen zu erheben, ist schon keine große Sache mehr, es werden sogar Urkunden gefälscht. Wenn sie eine Aussage machen, dann sparen Sie die Wahrheit sorgsam aus. Nun möge jemand die Leute fragen, die keine Notwendigkeit für diese Gemeinde sehen, ob das denn der Glaube gewesen ist, den der Heilige Prophet^{SAW} gebracht hatte? Allah hat die Lüge als Dreck bezeichnet, vor dem man sich beschützen soll:

اجْتَنِبُوا الرَّجْسَ مِنَ الْأَوْثَانِ وَاجْتَنِبُوا قَوْلَ الزُّورِ²⁷

Die Lüge wird an dieser Stelle mit dem Götzenkult verbunden. Genauso wie ein törichter Mensch sich von Allah abkehrt und sich vor einem Stein verneigt, so verlässt er auch zum Zwecke seines Vorteils die Ehrlichkeit und Wahrheit und macht die Lüge zu einem Götzen. Das ist der Grund,

²⁷ „Meidet darum den Greuel der Götzen und meidet das Wort der Lüge.“ Sura al-Ḥağğ (22), Vers 31. (Anm. d. Ü.)

weswegen Allah die Lüge mit dem Götzendienst verglichen hat. Genauso wie ein Götzenanbeter von einem Götzen Erlösung erhofft, macht der Lügner die Lüge ebenfalls zu einem Götzen und glaubt, dass er durch diesen Götzen erlöst wird. Wie verdorben doch die Zeit ist! Wenn man fragt, warum ihr Götzen anbetet, dann antworten sie, wie sollen wir dies tun, ohne dies kommen wir nicht aus! Gibt es eine größere Unglückseligkeit, als dass sie die Lüge als Grundlage für ihr Lebens betrachten? Doch ich kann euch versichern, dass am Ende immer die Wahrheit siegt. Erfolg und Sieg gehören der Wahrheit!

Ich erinnere mich, dass ich einmal eine Arbeit nach Amritsar schickte. Ein Brief war auch dabei, der an den Anwalt von Ralya Ram über die Zeitung „Hind“ war. Mir wurde deshalb ein Vergehen gegen das Postgesetz vorgeworfen und ein Verfahren wurde gegen mich aufgesetzt. Die Anwälte sagten, dass es keinen Ausweg gäbe, außer dass man leugnet, diesen Brief geschickt zu haben. Die Lüge sei also die einzige Rettung. Doch ich bevorzugte diesen Weg auf keinen Fall und sagte, dass die Strafe kommen möge, wenn sie infolge der Wahrheit kommen muss. Aber ich werde nicht lügen. Schließlich wurde das Verfahren im Gericht verhandelt. Der Postoffizier kam als Kläger. Als ich zu der Sache befragt wurde, sagte ich klar und deutlich, dass dies mein Brief sei und dass ich ihn als Teil der Arbeit angesehen und deswegen dazugelegt hatte. Der Richter konnte dies nachvollziehen. Allah gab ihm Weitsicht. Der Offizier der Postämter versuchte mit großem Nachdruck einzuwir-

Unterschied zwischen Ahmadi und Nicht-Ahmadi

ken, doch er hörte nicht auf ihn und sprach mich frei.²⁸

²⁸ Anmerkung: In der Zeitung „*Badr*“ ist diese Begebenheit detaillierter beschrieben: Vor ungefähr 27 oder 28 oder noch etwas mehr Jahren fertigte ich zur Verteidigung des Islams in Entgegnung an die Arya ein Paket mit einer Abhandlung an und schickte sie zwecks Veröffentlichung an eine Druckerei eines christlichen Anwalts aus Amritsar, dessen Name Raliya Ram war und der auch eine Zeitung herausgab. Das Paket war auf beiden Seiten offen. Ich legte einen Brief dazu. In dem Brief waren Worte, in denen die Wahrhaftigkeit des Islams und die Falschheit einiger anderer Religionen aufgezeigt wurde. Des Weiteren wurde darin aufgefordert, diesen zu drucken. Der Christ war wegen seiner religiösen Feindseligkeit sehr aufgebracht. Zufällig bekam er für seinen feindseligen Angriff die Möglichkeit, weil ich zum Paket einen Brief dazugelegt hatte, was nach dem Postgesetz nicht erlaubt war, was ich allerdings nicht wusste. Für ein solches Vergehen waren nach dem Postgesetz 500 Rupien Geldstrafe oder sechs Monate Haftstrafe vorgesehen. So hat er als Kläger bei den Postoffizieren ein Verfahren gegen mich eröffnet, bevor ich überhaupt noch etwas von der drohenden Klage wusste. In einem Traum offenbarte mir Allah, dass der Anwalt Raliya Ram mir eine Schlange geschickt hat, damit sie mich beißt, ich aber die Schlange wie einen Fisch gebraten und an ihn zurückgeschickt habe. Ich weiß, dass das darauf hinweist, dass die Art und Weise, wie dieses Verfahren vor dem Gericht entschieden wurde, ein solches Beispiel ist, wovon die Anwälte profitieren können.

Aufgrund dieses Vergehens wurde ich also zur Kreisstadt von Gurdaspur geladen. Jeder Anwalt, der für die Verhandlung zu Rate gezogen wurde, sagte, dass es außer einer Falschaussage keinen anderen Ausweg gäbe. Sie rieten mir zu sagen, ich hätte diesen Brief nicht in das Paket gelegt, sondern vielmehr habe ihn Raliya Ram selbst in das Paket gelegt. Um mich zu beruhigen, sagten sie, dass aufgrund einer solchen Zeugenaussage sofort ein Urteil zu meinen Gunsten fallen würde. Es könnten ein paar falsche Zeugen gefunden werden, was dann alsbald zu einem Freispruch führen würde. Ansonsten sei der Fall aussichtslos und es gäbe keine Möglichkeit eines Freispruchs. Aber ich antwortete allen, dass ich auf keinen Fall den Pfad der Ehrlichkeit verlassen werde, geschehe was da wolle. Dann wurde ich am gleichen Tag oder am Folgetag in das Gericht eines Briten geladen. Als Kläger stand mir der Offizier

Wie soll ich da sagen, dass ohne Lüge kein Auskommen sei? So etwas zu sagen, ist vollkommener Unfug. In Wirklichkeit ist ohne die Wahrheit kein Auskommen. Auch heute noch empfinde ich große Freude, wenn ich mich an dieses mir widerfahrene Ereignis erinnere, da ich gemäß den Anweisungen Gottes handeln konnte. Und Er hat mich unterstützt, so sehr, dass dies sogar zu einem Zeichen wurde.

der Postämter als Staatsanwalt gegenüber. Zu Beginn notierte der Richter meine Aussage und stellte mir als erstes genau diese Frage, ob ich den Brief in das Paket hineingelegt habe und ob das Paket und der Brief von mir seien. Ich antwortete ohne zu zögern, dass sowohl das Paket meines sei, als auch der Brief. Und ich sagte auch, dass ich den Brief in das Paket gelegt hatte und dann das Paket verschickt hatte. Es war auf keinen Fall meine Absicht, dem Staat Schaden zuzufügen. Ich handelte nicht aus falscher Absicht. Vielmehr sah ich den Brief als Teil des Artikels und er enthielt auch keinen privaten Inhalt. Daraufhin lenkte Allah das Herz des Briten zu meinen Gunsten. Gegen mich unternahm der Offizier der Postämter lautstark große Anstrengungen und hielt lange Reden gegen mich in englischer Sprache, die ich nicht verstehen konnte. Aber so viel konnte ich verstehen, dass der Richter nach jeder seiner Ausführungen mit „No, no“ antwortete und alle genannten Argumente ablehnte. Schließlich, als der Postoffizier alle seine Ausführungen beendet hatte und seine Wut komplett ausgeschüttet hatte, schrieb der Richter sein Urteil in einer oder eineinhalb Zeilen auf und sagte dann zu mir: „Sie können nun gehen.“ Daraufhin verließ ich den Gerichtssaal und dankte meinem wahren Gütigen, der mich gegen einen britischen Offizier obsiegen ließ. Und ich weiß, dass Gott mich aufgrund der Segnungen der Ehrlichkeit aus dieser misslichen Lage befreit hatte. Davor hatte ich in einem Traum gesehen, dass jemand mit seiner Hand nach mir ausgeschlagen hatte, um meine Mütze herunterzureißen. Ich fragte: ‚Was hast du vor?‘ Da ließ er meine Mütze auf dem Kopf und sagte: ‚Es macht nichts‘. (Badr Bd. 2, Ausgabe 5: Seite 3, 2. Februar 1906)

29 مَنْ يَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُ

Wahrlich, wisset: Es gibt keine schändlichere Sache als die Lüge. In der Regel sagen Menschen, die diese Welt lieben, dass man in manchen Situationen verhaftet werden könne, wenn man die Wahrheit sagt. Aber warum soll ich das glauben? Gegen mich gab es sieben Verfahren und durch Gottes Gnade musste ich bei keinem einzigen irgendeine Lüge äußern. Tretet vor und zeigt, ob Allah mir dabei in irgendeinem dieser Verfahren eine Niederlage erleiden ließ. Allah ist doch selbst der Wahrer und der Helfer der Wahrheit. Kann es denn sein, dass er den Wahrhaftigen bestraft? Wenn dies so wäre, würde auf der Welt keiner mehr wagen, die Wahrheit zu sprechen, und sogar der Glaube an Gott würde verloren gehen. Die Wahrheitsliebenden wären lebendige Leichen.

In Wirklichkeit ist es so, dass jene, die einer Strafe ausgesetzt werden, wenn sie die Wahrheit sprechen, nicht wegen der Wahrheit bestraft werden, sondern vielmehr aufgrund einiger anderer versteckter Missetaten, oder sie ist die Strafe für eine andere begangene Lüge. Gott hat nämlich Kunde über ihre gesamten Missetaten und ihre Übel. Sie haben häufig viele Vergehen begangen, für die sie dann auf irgendeine Weise bestraft werden.

Einer meiner Lehrer, Gul Ali Shah, lebte in Batala. Er lehrte auch Partab Singh, den Sohn von Sher Singh. Er erzähl-

29 „Und für den, der auf Allah vertraut, ist Er Genüge.“ Sura at-Talāq (65), Vers 4. (Anm. d. Ü.)

te, dass einmal Sher Singh seinen Koch sehr schlug, bloß weil dieser das Essen zu sehr gewürzt hatte. Er war ein einfacher Mensch und sagte schlicht: „Sie haben großes Unrecht begangen“. Hierauf erwiderte Sher Singh: „Herr Gelehrter! Sie wissen nicht, dass er schon 100 Schafe von mir verspeist hat.“ So sammeln sich nach und nach die Missetaten des Menschen auf, bis er irgendwann gefasst und bestraft wird.³⁰ Ein Mensch, der sich an die Wahrheit hält, wird nie erniedrigt werden, weil er sich in einem göttlichen Schutz befindet. Und es gibt keine stärkere Burg oder keinen stabileren Schutzwall als den Schutz von Gott. Jedoch, eine unvollständige Sache bringt auch keinen Vorteil. Kann denn jemand sagen, dass man bei starkem Durst mit einem Tropfen Wasser oder bei starkem Hunger mit einem Korn oder einem Bissen auskommt? Gewiss nicht. Es ist vielmehr so, dass man so lange nicht zufrieden sein wird, bis man seinen Durst gelöscht oder sich satt gegessen hat. Genauso können Früchte und Ergebnisse nie zu Tage treten, solange man seine Handlungen nicht zu einer Vorzüglichkeit führt. Mit halbherzigen Handlungen kann man Allah nicht zufrieden stellen und ebenso wenig können sie gesegnet sein. Allah möchte von uns, dass wir unsere Handlungen gemäß Seinem Wunsch tun, dann wird Er sie segnen.

Dass ohne Lüge und Betrug kein Auskommen sei, ist eine

³⁰ In der *Badr* heißt es: „Häufig verübt der Mensch eine Missetat zu einer Zeit und wird dann zu einer anderen Zeit dafür bestraft.“ (*Badr* Bd. 2, Ausgabe 6: 9. Februar 1906, S. 3)

falsche Vorstellung von Menschen, die in der Liebe zu dieser Welt versunken sind. Manche bringen Beispiele hervor, dass ein Mensch vor Gericht die Wahrheit gesagt hat und deshalb vier Jahre hinter Gittern ist. Ich sage hierzu wiederholt, dass dies alles Hirngespinnste sind, die aufgrund von fehlender Weisheit entstehen.

³¹ کسبِ کمالِ کُن کہ عزیزے جہاں شوی

Das sind Auswirkungen des Makels. Vorzügliche Handlungen bringen nicht derartige Ergebnisse hervor. Wenn ein Mensch in einer verfilzten Decke eine Füllung hinein füllt, wird er dadurch nicht zu einem Schneider und kann nicht erwarten, dass er daraufhin auch schöne seidene Kleider nähen kann. Wenn man ihm nun Seidenstoff gibt, mit der Absicht, er soll daraus Kleider nähen, wird er den Stoff sicherlich ruinieren. Also, eine gute Handlung, die aber nicht rein ist, wird nichts nützen. Vor Gott haben solche Handlungen keinen Wert. Aber die Menschen sind stolz auf solche Handlungen und wünschen sich Erlösung auf dieser Grundlage. Wenn man reinen Herzens gute Taten vollbringt, dann wird Allah nie eine von diesen Taten verlorengehen lassen. Er hat doch selbst gesagt:

³² مَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُ

³¹ „Erreiche die höchste Stufe in dem was du tust, damit die Welt dich ehrt.“ (Anm. d. Ü.)

³² „Wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Gutes tut, der wird es dann schauen.“ Sura *az-Zilzāl* (99) Vers 8. (Anm. d. Ü.)

Wenn also auch nur ein Fünkchen Gutes an einer Tat ist, wird es von Allah entlohnt werden. Aber was ist der Grund, dass man trotz vieler guter Taten keinen Lohn erhält? Der Grund ist, dass darin die Aufrichtigkeit fehlt. Für gute Handlungen ist Aufrichtigkeit eine Bedingung. So heißt es:

³³ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ

Diese Aufrichtigkeit wohnt jenen inne, die *abdāl*³⁴ sind.³⁵ Diese Leute werden zu *abdāl* und sind nicht mehr von dieser Welt. Alle ihre Taten zeugen von Aufrichtigkeit und Fähigkeit. Aber die Menschen, die diese Welt lieben, haben die Eigenart, dass sie selbst bei wohltätigen Handlungen Anerkennung und Lob erwarten. Wenn zum Beispiel jemand zu einem guten Zwecke Geld spendet, dann erwartet er, dass diese Spende in einer Zeitung Erwähnung findet, oder dass die Menschen ihn loben. Was hat diese Wohltat mit Gott zu tun? Viele Menschen verteilen im ganzen Dorf Essen bei ihren Hochzeiten, aber nicht für das Wohlgefallen Allahs, sondern nur zur Zurschaustellung und um Anerkennung zu erhalten. Wenn es keine Zurschaustellung gäbe und die gute Tat aus Liebe zur göttlichen Schöpfung und ausschließlich für Gott vollbracht würde, dann wür-

³³ „In lauterem Gehorsam gegen Ihn und aufrechtem Glauben.“ Sura *al-Bayyina* (98) Vers 6. (Anm. d. Ü.)

³⁴ Menschen, die Gott nahestehen. (Anm. d. Ü.)

³⁵ *Al-Hakam* Bd. 10, Ausgabe vom 17. Mai 1906, S. 4-5.

de man zu einem Gottesfreund werden. Aber weil diese Handlungen nicht für Gott getan werden, sind sie weder gesegnet, noch haben sie eine gute Wirkung.

Gedenket, wer Gottes wird, dessen wird auch Gott. Gott lässt sich nicht betrügen. Wer glaubt, dass er Gott mit Lüge und Betrug für sich gewinnen kann, der ist töricht und befindet sich im Irrtum. In Wirklichkeit betrügt er sich selbst. Die Vernarrtheit und Liebe zu dieser Welt ist die Wurzel aller Missetaten. Im Zuge dessen wird der Mensch blind, verlässt jede Menschlichkeit und merkt nicht, was er tut und was er hätte tun sollen. Wenn ein schlauer Mensch sich nicht betrügen lässt, wie kann dann Gott betrogen werden? Die Wurzel dieser schlimmen Handlungen ist die Liebe zu dieser Welt. Sie ist die größte Sünde, in der die Muslime vertieft sind und die sie fast gänzlich vernichtet hat. Auf Schritt und Tritt, beim Schlafen, beim Wachen, immer sind sie mit den Sorgen dieser Welt beschäftigt und machen sich keine Sorgen über den Zeitpunkt, wenn sie zu Grabe getragen werden. Wenn diese Menschen gottesfürchtig wären und nur ein wenig Sorge für den Glauben hätten, würden sie ganz gewiss davon profitieren. Sa'di sagt:

گر وزیر از خدا ترسیدے³⁶

Berufstätige sind in ihrer Arbeit häufig sehr emsig und gewitzt, wenn es aber um das Gebet geht, schrecken sie

³⁶ „Erst wenn die Amtierenden Gott fürchten, wird sich etwas bessern.“
(Anm. d. Ü.)

vor dem kalten Wasser zurück. Warum gibt es solche Dinge? Weil die Herrlichkeit Allahs nicht im Herzen ist. Wenn man nur ein wenig der Herrlichkeit Gottes gedenkt und wenn man an den Tod denkt und überzeugt ist, dass dieser kommt, dann können auf diese Weise alle Trägheiten und Falschheiten ausgelöscht werden. Daher sollte man die Herrlichkeit Gottes stets im Herzen tragen und sollte stets gottesfürchtig sein. Und wenn Er einen zur Bestrafung packt, dann wird es gefährlich. Er vergibt und übersieht viel, doch wenn er einen Menschen einmal packt, dann packt er ihn heftig, so sehr, dass es heißt:

37 لَا يَخَافُ عُقْبَاهَا

Dann kümmert Er sich auch nicht darum, was aus den Hinterbliebenen des Bestraften wird. Außer denen, die Allah fürchten und Seine Herrlichkeit stets im Herzen tragen. Gott erhöht sie in ihrer Ehre und wird für sie selbst zu einem Weg. Es heißt in einem Hadith:

مَنْ كَانَ لِلَّهِ كَانَ اللَّهُ لَهُ

„Wer sich Allah hingibt, dessen wird Allah selbst.“

Aber bedauerlicherweise wollen meistens selbst die, denen diese Dinge etwas bedeuten und die zu Gott kommen möchten, dass ihnen dies auf dem Silbertablett serviert

³⁷ „Er fürchtet die Folgen nicht.“ Sura *aš-Šams* (91) Vers 16. (Anm. d. Ü.)

wird. Sie wissen nicht, wie viel Geduld und Standhaftigkeit für die Aufgabe des Glaubens nötig ist. Verwunderlich ist, dass sie für jene weltlichen Dinge, für die sie Tag und Nacht schufteten und große Mühen auf sich nehmen, ein sehr großes Maß an Geduld und Standhaftigkeit zeigen. Ein Bauer harrt nach dem Säen der Samen lange in Erwartung der Ernte aus, doch wenn es um den Glauben geht, dann möchten sie, dass man sie im Handumdrehen zu einem Heiligen macht. Sie möchten bereits am ersten Tag den Himmel erlangen, obwohl sie auf dem Weg dahin weder Fleiß und Eifer an den Tag gelegt haben, noch eine Prüfung durchmachen mussten.

Bedenkt: Das ist nicht die Gepflogenheit und das Gesetz Gottes. Bei Ihm wird jeder Fortschritt schrittweise erlangt. Und es reicht vor Allah nicht aus, dass wir sagen, wir sind Muslime oder Gläubige. So sagt Allah:

أَحْسِبَ النَّاسَ أَنْ يُتْرَكُوا أَنْ يَقُولُوا آمَنَّا وَهُمْ لَا يُفْتَنُونَ³⁸

D.h.: Diese Leute denken, dass Allah zufrieden sein wird und sie würden losgelassen werden, bloß wenn sie sagen, dass sie glauben, und sie würden nicht geprüft werden. Es ist entgegen der Praxis Allahs, dass man im Handumdrehen zu einem Heiligen wird. Wenn das die Praxis wäre, dann hätte auch der Heilige Prophet^{SAW} derart gehandelt

³⁸ „Meinen die Menschen, sie würden in Ruhe gelassen werden, wenn sie bloß sagen: ‚Wir glauben‘, und sie würden nicht auf die Probe gestellt werden?“ Sura al-‘Ankabūt (29), Vers 3. (Anm. d. Ü.)

und seine aufrichtigen und geliebten Gefährten im Handumdrehen zu Heiligen gemacht. Er hätte nicht zugelassen, dass sie auf die Probe gestellt wurden, so dass viele dabei ihr Leben verloren. Allah hätte außerdem über sie nicht gesagt:

39 مِنْهُمْ مَنْ قَضَىٰ حَاجَبَهُ وَمِنْهُمْ مَنْ يَنْتَظِرُ وَمَا بَدَّلُوا تَبْدِيلًا

Einer, der glaubt, dass der Glaube ohne weitere Anstrengungen erlangt werden kann, ist wahrlich ein Törichter, wo doch noch nicht einmal diese Welt ohne Anstrengungen zu erlangen ist. Es ist wahr, dass der Glaube leicht gemacht wurde, aber jede Segnung bedarf großer Anstrengung. Der Islam andererseits hat dem Menschen nicht einmal sehr große Hürden auferlegt. Schaut zu den Hindus, was die Yogis und Gelehrten für Mühen auf sich nehmen müssen. Während bei den einen unter den Belastungen der Rücken krumm wird, lassen die anderen ihre Fingernägel zu erheblichen Längen wachsen. So verhält es sich auch mit dem Zölibat unter den Christen. Der Islam hat solche Hürden nicht auferlegt, sondern hat gesagt,

40 قَدْ أَفْلَحَ مَنْ زَكَّاهَا

39 „Es sind welche unter ihnen, die ihr Gelübde erfüllt haben, und welche, die noch warten, und sie haben sich nicht im Geringsten verändert.“ Sura al-*Ahzāb* (33), Vers 24. (Anm. d. Ü.)

40 „Gewiss, wer sie lauterer werden lässt, der wird Erfolg haben“. Sura aš-*Šams* (91), Vers 10. (Anm. d. Ü.)

D.h. Erlösung findet jener Mensch, der sich selbst reinigt. Wer sich von jeder Art falscher Tradition, jeder Art Laster und niederer Neigung für Allahs Willen losgesagt hat und wer jede Art von körperlicher Freude verlassen hat und auf dem Wege Gottes jede Strapaze angenommen hat, der wird auf allen Ebenen obsiegen. Er gibt Allah Priorität und lehnt die Welt mitsamt ihrer Illusion ab.⁴¹ Und Allah sagt weiter:

قَدْ خَابَ مَنْ دَسَّهَا⁴²

D.h. jener Mensch macht sich zu Staub, der sein Wesen verreckt, also wer sich dieser Welt zugeneigt hat. Dieser Satz ist also eine Zusammenfassung der Lehren des Heiligen Qur'an, aus denen klar wird, wie der Mensch zu Gott gelangt. Es ist klar und ersichtlich, dass solange der Mensch die schlechten menschlichen Neigungen nicht verlässt, Gott ihm nicht zuteilwird. Wenn ihr von dem Schmutz dieser Welt beschützt bleiben wollt und Gott erfahren wollt, dann verwerft diese Neigungen, sonst:

⁴¹ Anmerkung aus der Zeitschrift *Badr*: Wer den Glauben zur Führung gewählt hat, der hat sich mit Gott vereint. Die niederen Neigungen sollte man vernichten. Zu jeder Sache sollte man Gott als seinen Führer wählen. Das ist die Zusammenfassung des Glaubens, dass man also alle schlechten Neigungen verwirft. Dann wird Gott einem zuteil. (*Badr*, Bd. 2, Ausgabe 6: 9. Februar 1906, S. 3)

⁴² „Wer sie in Verderbnis hinab sinken lässt, der wird zuschanden.“ Sura *aš-Šams* (91), Vers 11. (Anm. d. Ü.)

⁴³ ہم خدا خواہی و ہم دنیائے دوں

ایں خیال است و محال است و جنوں

Tatsächlich war weder in der Natur des Menschen irgendeine Schlechtigkeit, noch ist irgendeine Sache von Natur aus schlecht. Ihre schlechte Anwendung hingegen, macht sie schlecht. Nehmt zum Beispiel die Zurschaustellung: Auch sie ist im Grunde genommen nichts Schlechtes. Wenn zum Beispiel jemand etwas zunächst einmal für Allah tut, es dann aber auch zeigt, mit der Absicht, dass auch andere zu dieser guten Tat hingezogen werden, dann ist auch die Zurschaustellung eine gute Tat.

Es gibt zwei Arten der Zurschaustellung. Die eine ist für die Welt, dann zum Beispiel, wenn jemand beim Leiten eines Gebets bemerkt, dass ein großer Mann hinter ihm ist und er deshalb das Gebet ausführlicher und länger macht. In einer solchen Situation sind manchmal Menschen so beeindruckt, dass sie zu übertreiben beginnen. Das ist auch eine Art der Zurschaustellung, die nicht zu jeder Zeit offenkundig wird, sondern zu ihrer Zeit, so wie man Brot isst bei Hunger und Wasser trinkt bei Durst. Wenn jedoch jemand nur für Allahs Wohlgefallen das Gebet intensiv und langsam betet, der ist sicherlich kein Scheinheiliger, sondern auf dem Weg zur Erlangung der Zufriedenheit Allahs. Die Zurschaustellung hat also verschiedene Ar-

⁴³ „Es ist unmöglich, Gott und die Welt zugleich zu lieben; daran zu glauben, ist wahnsinnig.“ (Anm. d. Ü.)

ten. Und der Mensch ist ein solches Lebewesen, welches stets in einem bestimmten Zusammenhang eine schlechte Tat begeht. Zum Beispiel, jemand hält sich für einen sehr frommen und gottesfürchtigen Menschen und ist alleine unterwegs. Auf dem Weg findet er einen Geldbeutel und überlegt sich, dass es nicht schlimm ist, wenn er seinen Teil daran nimmt. Es sieht ja keiner zu. Wenn er nun in diesem Moment nicht schwach wird und sich überlegt, dass es sich um den Besitz eines Fremden handelt und das auf den Boden liegende Geld schließlich jemandem gehört – wenn er nicht schwach wird, dann ist er wahrlich ein reiner und gottesfürchtiger Mensch. Ansonsten, wenn alles nur Schein ist, dann wird seine Wahrheit zu Tage treten und er wird sich den Geldbeutel nehmen. Ebenso verhält es sich mit einem Menschen, über den man denkt, er würde nicht zurschaustellen. Erst wenn er in eine Situation kommt, in der er etwas zurschaustellen könnte und dies nicht tut, ist seine Bescheidenheit belegt. Wie ich aber eben schon erwähnte, ist der Zusammenhang von manchen Angewohnheiten gelegentlich ein solcher, dass sie zu frommen Handlungen werden. Wenn jemand zum Beispiel das Gebet in der Gemeinschaft verrichtet, dann beinhaltet dies gewissermaßen auch eine Art von Zurschaustellung. Wenn die Absicht dahinter ist, gesehen zu werden, dann ist dies sicherlich nur Zurschaustellung. Wenn dahinter allerdings der Gehorsam gegenüber Allah und seinem Gesandten steht, dann ist das wahrlich eine außergewöhnliche Segnung. Folglich, betet sowohl in den Moscheen als auch zu Hause. Eben-

so, wenn für die Sache des Glaubens eine Spende erhoben wird und eine Person sieht, dass die Menschen nicht den Anfang machen möchten und zurückhaltend sind, wenn diese Person nun mit dem Gedanken den Anfang macht, dass andere dem Vorbild folgen könnten, ist das zwar eine Zurschaustellung, jedoch wird sie ihm als gute Tat angerechnet. Allah sagt im Heiligen Qur'an:

لَا تَمَّشْ فِي الْأَرْضِ مَرَحًا

„Wandle nicht hochmütig auf Erden.“⁴⁴

Aus einem Hadith geht jedoch hervor, dass im Krieg einst eine Person mit vor Stolz geschwellter Brust lief. Als der Heilige Prophet^{SAW} dies sah, sagte er: „Dieses Verhalten gefällt Allah eigentlich nicht, doch in diesem Zusammenhang heißt Allah dieses Verhalten gut.“

Sprich:

گر حفظ مراتب نہ کنی زندیقی⁴⁵

Also, eine Handlung zur rechten Zeit macht den Menschen zu einem Gläubigen, zur falschen Zeit aber zu einem Ungläubigen. Wie ich schon erwähnt habe: keine Eigenschaft ist von sich aus übel, nur der schlechte Gebrauch macht sie zu etwas Üblem.

⁴⁴ Sura *Luqmān* (31), Vers 19.

⁴⁵ „Wenn man die von Gott verliehene Ehre missachtet, dann gleicht man einem Ungläubigen.“ (Persisches Sprichwort – Anm. d. Ü.)

Einst fragte jemand Hadhrat Umar^{RA} bezugnehmend auf sein Temperament, dass er vor dem Islam schnell wütend geworden wäre. Hadhrat Umar^{RA} antwortete, dass er immer noch die Wut in sich trage. Vorher indes wurde er zusammenhangslos wütend, jetzt habe sie jedoch immer einen rechten Zusammenhang. Der Islam lehrt, jede Eigenart und Regung im rechten Zusammenhang zu gebrauchen. Man soll nicht versuchen, dass man bestimmte Kräfte aufgibt, vielmehr soll man deren rechten Gebrauch erlernen. Es ist eine falsche und fiktive Lehre, dass man die andere Wange hinhalten soll, wenn man auf eine Wange geschlagen wird. Ist es denn möglich, dass diese Lehre wie das Gesetz beschränkt ist auf die Örtlichkeit oder die Zeit? Dieses Gesetz kann weder für immer Bestand haben, noch kann es umgesetzt werden. Dies, weil der Mensch gleich einem Baum ist, dessen Wurzeln sich zu allen Seiten hin ausbreiten. Wenn man sich also nur um eine der Wurzeln kümmert, werden die anderen Wurzeln zu Grunde gehen. Diese angeführte, fehlerhafte Lehre des Christentums wird als Stärke dargelegt. Wie können hiermit die gesamten Kräfte des Menschen in ihrer Vollständigkeit entfaltet werden? Wenn Verzeihung alleine etwas Gutes wäre, warum ist dann die Fähigkeit zur Rache im Menschen vorhanden? Und weshalb wird diese Lehre der Vergebung in der Praxis von niemandem befolgt? Demgegenüber hat der Islam die vollkommene Lehre präsentiert, die wir durch den Heiligen Propheten^{SAW} erhalten haben. Und sie ist wie folgt:

جَزَاءُ سَيِّئَةٍ سَيِّئَةٌ مِّثْلُهَا ۗ فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ

⁴⁶

D.h. Die Vergeltung für eine Schädigung soll eine Schädigung in gleichem Ausmaß sein. Wer aber die Sünde vergibt, und zwar zu einem Anlass, der zu einer Besserung führt und dabei kein Übel entsteht, dann ist der Lohn dessen bei Allah.

Daraus geht hervor, dass der Heilige Qur'an keineswegs die Lehre vertritt, dass das Üble unter keinen Umständen bekämpft oder vergolten werden soll. Vielmehr besteht der Wille Gottes darin, dass der Hintergrund und die Situation betrachtet werden müssen; ob das Vergehen eine Vergebung und Nachsicht verlangt oder eine Bestrafung besser ist. Wenn also die Situation eine Bestrafung verlangt, dann soll die Bestrafung in dem Ausmaß sein, die für die begangene Straftat angemessen ist. Wenn jedoch die Situation eine Vergebung verlangt, soll man den Gedanken an eine Bestrafung gänzlich verwerfen.

Die Besonderheit dieser Lehre besteht darin, dass sie jede Facette berücksichtigt. Wenn dem Evangelium folgend, jeder Gauner und frei gelassen würde, würde sich völlige Finsternis in der Welt verbreiten. Ihr sollt nicht irgendeine menschliche Fähigkeit als leblos wahrnehmen. Vielmehr sollt ihr stets bestrebt sein, diese der Situation angemessen einzusetzen. Ich kann mit Gewissheit sagen, dass diese (is-

⁴⁶ „Die Vergeltung für eine Schädigung soll eine Schädigung in gleichem Ausmaß sein; wer aber vergibt und Besserung bewirkt, dessen Lohn ist sicher bei Allah.“ Sura aš-Šhūra (42), Vers 41. (Anm. d. Ü.).

lamische) Lehre eine solche ist, die alle menschlichen Fähigkeiten erfasst und aufgezeigt hat. Wie bedauernswert sind jene, die durch die süßlich vorgetragenen Worte der Christen verleitet werden und eine solche Segnung wie den Islam aus ihren Händen gleiten lassen. Der Wahrhaftige klingt nicht für jeden süßlich, genauso wie eine Mutter ihrem Kind nicht ständig nur Süßigkeiten zu Essen geben kann. Vielmehr muss sie ihm bei Bedarf auch bittere Medizin geben. So verhält es sich auch mit einem wahrhaftigen Reformier. Diese Lehre ist jene, die in jeder Hinsicht gesegnet ist. Denn Gott ist ein wahrhafter Gott. An unseren Gott glauben auch die Christen. Die göttlichen Eigenschaften, an die wir glauben, müssen auch von anderen akzeptiert werden. Pater Pfander schreibt an einer Stelle in seinem Buch, wenn es eine Insel gäbe, zu der die Lehre des Christentums nicht vorgedrungen ist, was werden dann die Bewohner der Insel am Tage des Jüngsten Gerichts gefragt werden? Hierauf antwortet er selbst, dass sie nicht gefragt werden würden, ob sie an Jesus und sein Sühneopfer geglaubt haben oder nicht, sondern sie würden gefragt werden, ob sie an den Gott geglaubt haben, der die Eigenschaften des Gottes des Islam besitzt, der Einzige und allein Anbetungswürdige.

Der Gott des Islams ist ein solcher Gott, dass jeder Mensch, auch im entferntesten Dschungel, von Natur aus an diesen Gott glaubt. Das Bewusstsein und das Herz eines jeden Menschen bezeugen den Glauben an diesen Gott des Islams. Diese Wahrheit des Islams und die wahrhaftige Leh-

re, deren Aspekte präsentiert wurden, haben die heutigen Muslime vergessen. Diese Lehre wieder zu etablieren, ist meine Aufgabe. Das ist die großartige Aufgabe, für die ich gekommen bin.

Neben den oben genannten Aspekten gibt es aber auch weitere fehlerhafte Lehren, die unter den Muslimen Verbreitung finden. Es ist meine Aufgabe, auch diese zu berichtigen. Beispielsweise glauben sie, dass Jesus und seine Mutter frei von satanischem Einfluss sind und dass, Gott bewahre, alle anderen unrein seien. Das ist nicht nur ein offenkundiger Fehler, sondern es ist Unglauben und hierin liegt eine schwere Verunglimpfung des Heiligen Propheten^{SAW}. Diese Leute besitzen nicht den Hauch von Würde, da sie solche absurden Gedanken fabrizieren und den Islam versuchen herabzuwürdigen. Diese Leute sind weit vom Islam entfernt. In Wirklichkeit ist es so, dass der Heilige Qur'an über zwei Arten der Geburt spricht: eine mit der Berührung der reinen Seele und eine mit der Berührung Satans. Die Kinder von rechtschaffenen und aufrichtigen Menschen bekommen eine Geburt mit der Berührung der reinen Seele. Jene Nachkommenschaft, die das Ergebnis von etwas Schlechtem ist, bekommt eine Geburt mit satanischer Berührung. Alle Propheten sind mit einer reinen Seele geboren worden. Da die Juden aber Jesus vorwarfen, er sei, Gott behüte, ein uneheliches Kind gewesen aus einer unehelichen Beziehung Marias mit einem Soldaten Namens Pandora, aus der Jesus hervorgegangen sei, deswegen sei er das Ergebnis einer satanischen Berührung.

Um ihn von diesem Vorwurf zu befreien, hat Gott über ihn bezeugt, dass seine Geburt ebenso das Ergebnis der Berührung der reinen Seele war. Über unseren Heiligen Propheten^{SAW} oder den übrigen Propheten gab es diesen Vorwurf nicht. Daher war es nicht nötig, über diese ein solches Zeugnis abzulegen.

Die Eltern unseres Heiligen Propheten^{SAW}, Abdullah und Amina, waren vorher schon sehr angesehen und über sie gab es solche Gedanken und Vorwürfe zu keinem Zeitpunkt. Wenn jemand aufgrund eines Verfahrens verhaftet wird, bedarf es für seine Unschuld eines Zeugnisses. Wenn jemand aber überhaupt nicht in einem Verfahren verhaftet wurde, bedarf er auch nicht eines Zeugnisses.

Ein weiterer Irrtum, der sich innerhalb der Muslime verbreitet hat, bezieht sich auf die *mi' rāğ*. Wir glauben fest daran, dass der Heilige Prophet^{SAW} die *mi' rāğ* erlebt hat. Manche Menschen glauben, dass dies nur ein gewöhnlicher Traum war. Dieser Glaube ist ebenso falsch wie der, dass der Heilige Prophet^{SAW} mit Leib und Seele zum Himmel hinaufgestiegen sei. Die Wahrheit und der rechte Glaube ist der, dass die *mi' rāğ* eine Vision war, die mit dem Wesen der leuchtenden Seele geschah. Sie war ein Wesen, aber ein seelisches, sie war im Wachzustand, aber in Form einer Vision und lichterfüllt, etwas, was Menschen dieser Welt nicht verstehen können, außer jene, die einen solchen Zustand erlebt haben. Was aber die Reise zum Himmel im offenkundig wachem Zustand und in körperlicher Form angeht, haben die Juden auch nach einem solchen Wunder

verlangt, doch der Heilige Qur'an antwortete hierzu:

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيَ هَلْ كُنْتُ إِلَّا بَشَرًا رَسُولًا⁴⁷

D.h.: Sprich: Preis meinem Herrn! Ich bin doch bloß ein Mensch und Prophet. Menschen fliegen niemals auf diese Weise zum Himmel. Diese Handlungsweise Gottes ist seit jeher gültig.

Ein weiterer Irrtum unter den Muslimen ist, dass sie das Hadith über den Heiligen Qur'an stellen. Doch dies ist falsch. Der Heilige Qur'an hat einen zweifelsfreien Rang, wohingegen der Rang des Hadith auf Vermutung beruht. Nicht die Hadith haben die richtende Rolle, sondern der Heilige Qur'an ist der Richter über die Hadith. Gleichwohl sind die Hadith eine Erläuterung des Heiligen Qur'an. Man sollte die Hadith auf ihren Rang belassen. Man sollte an die Hadith soweit glauben, bis sie dem Heiligen Qur'an nicht widersprechen, sondern den qur'anischen Lehren entsprechen. Wenn aber etwas dem Heiligen Qur'an widerspricht, dann ist es kein Hadith, sondern ein verwerfliches Wort. Doch für das Verständnis des Heiligen Qur'an ist das Hadith wichtig. Die Gebote, die im Heiligen Qur'an offenbart wurden, hat der Heilige Prophet^{SAW} mit seinem Vorbild vorgelebt und vorleben lassen. Wenn es dieses Vorbild nicht gäbe, gäbe es kein Verständnis des Islams. Doch die Essenz ist dennoch der Heilige Qur'an. Es gibt eini-

⁴⁷ „Sprich: ‚Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?‘“ Sura Banī Isrā'īl (17), Vers 94. (Anm. d. Ü.)

ge Menschen, die in Visionen unmittelbar vom Heiligen Propheten^{SAW} solche Ahadith hören, die vorher niemand kannte oder wodurch sie vorhandene Ahadith bestätigen können.

Es gibt viele weitere Dinge, die diese Leute in sich tragen, worüber Gott Sein Missfallen zeigt und die fernab sind von den islamischen Lehren. Dies ist der Grund, weswegen Gott sie nun nicht zu den Muslimen zählt, bis sie die falschen Lehren nicht beiseitelegen und auf den rechten Pfad zurückkommen. Für diesen Zweck hat Allah mich beauftragt, damit ich alle diese Fehler berichtige und wieder den wahren Islam in dieser Welt etabliere.

Das ist der Unterschied zwischen uns und den anderen. Ihr Zustand ist nicht mehr der islamische Zustand. Sie sind wie ein verdorbener und wertloser Garten geworden. Ihre Herzen sind unrein. Gott möchte ein neues Volk erschaffen, das Wahrhaftigkeit und Rechtschaffenheit erlangt und so zum Vorbild wird für den wahren Islam. Ende.⁴⁸

(Al-Hakam, 17. Februar, 17. Mai und 17. Juni 1906)

⁴⁸ *Al-Hakam*, Bd. 10, Ausgabe 21: 17. Juni 1906, S. 3-4.

Stichwortverzeichnis

A

abdāl 47
Adam 20, 65
Ahadith 30, 31, 62, 74, 79
Allah 11, 17, 18, 19, 21, 22, 25, 27,
30, 31, 33, 34, 35, 36, 39, 40,
41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 49,
50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 62
Anerkennung 47
Anstrengung 36, 51
Arya 37, 42
Aufrichtigkeit 47

B

Baum 56
Bescheidenheit 54
Bestrafung 49, 57

C

Christen 20, 21, 23, 27, 28, 29, 33,
34, 35, 37, 38, 51, 58
Christentum 20, 29, 33, 38

E

Eifer 50
Einheit Gottes 21, 36, 37
Erfolg 41, 51
Erhabenheit 21
Erlösung 41, 46, 52
Eva 38
Evangelium 27, 28, 57

F

Fasten 17
Fehler 17, 18, 20, 22, 23, 37, 59

Finsternis 18, 35, 37, 57
Fleiß 50

G

Gebet 15, 16, 17, 48, 53, 54
Geburt 59, 60
Geduld 50
Gefährten 28, 39, 40, 51
Geheimnis 30, 31
Gesetz 50, 56, 65
Glaube 20, 26, 29, 36, 37, 38, 40,
44, 51, 60
Glauben 20, 34, 35, 36, 37, 38, 39,
47, 48, 50, 52, 58
Gott 17, 18, 20, 23, 29, 33, 37, 39,
40, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,
52, 58, 59, 60, 62
Gottesfreund 48
Gotteslästerung 38
Göttlichkeit 20, 21, 23, 37
Götzen 40, 41
Götzendienst 21, 23, 36, 38, 41

H

Hadith 49, 55, 61, 74
Heiligen Propheten^{SAW} 18, 25, 28,
29, 30, 31, 32, 39, 56, 59,
60, 62
Heuchler 39
Himmel 16, 19, 20, 21, 22, 23, 24,
31, 32, 33, 50, 60, 61
Hindus 51

I

Illusion 52
Islam 5, 6, 15, 19, 20, 21, 26, 29,
33, 34, 35, 36, 38, 51, 56, 58,

Unterschied zwischen Ahmadi und Nicht-Ahmadi

59, 61, 62, 74, 77, 79, 82, 83

N

J

Jesu^{AS} 17, 18, 29
Jesus 16, 18, 20, 23, 31, 34, 37, 58,
59
Jesus^{AS} 17, 19, 20, 21, 23, 27, 28,
31, 32
Johannes dem Täufer^{AS} 31
Judas 27
Juden 59, 60
Jünger 27, 28

Natur 38, 53, 58
Natur des Menschen 38, 53

P

K

Krieg 55

L

Laster 52
Leben 17, 18, 19, 20, 21, 25, 26, 28,
29, 30, 33, 34, 51
Lehre 19, 22, 29, 30, 33, 35, 37, 56,
57, 58, 59
Liebe 27, 36, 37, 38, 39, 46, 47, 48
Lob 47
Lüge 40, 41, 43, 44, 45, 48

Pandora 59
Paradies 28
Petrus 28
Philosophie 37
Praxis 37, 50, 56
Prophet 24, 25, 36, 61
Propheten 15, 22, 24, 25, 26, 27,
36, 39, 59, 60
Prophezeiungen 79, 80, 81, 83, 84
Prüfung 19, 20, 50

Q

Qur'an 22, 23, 24, 25, 28, 30, 31,
52, 55, 59, 61

R

Rache 56
Reformer 58
Religion 19, 21, 25, 33, 34, 35
Richter 23, 41, 43, 61

M

Macht 19, 21
Mahmood 11
Medizin 37, 58
mi 'rāğ 31, 60
Muhammad^{SAW} 24, 25, 26, 27,
36, 39
Muslim 11, 22

S

Schöpfung 47
Seele 59, 60
Standhaftigkeit 50
Stolz 37, 55
Sühneopfer 58
Sünde 29, 48, 57

T

Thron 20
Tod 17, 18, 19, 22, 23, 24, 26, 30,
31, 33, 35, 38, 49
Tod Jesu^{AS} 17
Traum 42, 43, 60

U

Überzeugung 21, 25, 33
Umar^{RA} 56
Unmoral 29
Unwissenheit 20, 32, 34

V

Vergebung 56, 57
Vergeltung 57
Vernunft 34
Verzeihung 56
Vision 60
Volk 62
Vorbild 55, 61, 62

W

Wahrhaftigkeit 42, 62
Wahrheit 17, 18, 30, 33, 34, 37, 40,
41, 43, 44, 45, 46, 54, 58, 60
Wange 56
Welt 18, 20, 21, 23, 26, 29, 32, 35,
36, 37, 38, 39, 40, 44, 46, 47,
48, 51, 52, 53, 57, 60, 62
Wissen 38
Wolf im Schafspelz 22
Wörterbuch 22, 23
Wunder 31, 60
Wut 43, 56

Y

Yogis 51

Z

Zinsen 39
Zölibat 51
Zurschaustellung 47, 53, 54, 55

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt)
– Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung:
„Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Ori-

ginals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Laut-schrift
ا	' / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	t̥	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	h	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ħ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	d̪	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ṣ	breites stimmloses s	[sˤ]
ض	ḏ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dˤ]
ط	t̤	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tˤ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zˤ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]

Die Sündlosigkeit der Propheten

غ	ġ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadīth	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	‘alī
Allah	<i>allāh</i>
Amin	āmīn
Dschihad	<i>ġihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>

Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadīth	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaġġ</i>
Hafis	<i>ḥāfiṣ</i>
Hidschra	<i>hiġra</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>īmām</i>
Inshallah	<i>inšā‘allāh</i>
Islam	<i>islām</i>

Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamā'ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>
Khadija	<i>ḥadīǧa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masīḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maǧlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maǧlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masǧid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṭmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakat</i>

Zum Autor



**Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}
(1835-1908)**

Der Verheißene Messias und Mahdi^{as}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Koran, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 190 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{aba}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{as} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{saw} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{as} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{as} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{as}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{as} befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt,

denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{as} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{as} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Koran erklärt, dass Jesus^{as} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} überlebte Jesus^{as} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Korans, dass Jesus^{as} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}
im Verlag der Islam
Auswahl

Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

Was will der Islam eigentlich? Diese zentrale Frage wird in diesem Buch beantwortet. Der Autor erklärt, dass es im Islam darum geht, eine unzivilisierte, triebgebundene Stufe der menschlichen Existenz zu überwinden, um nach der Erlangung einer moralischen Lebensweise auf eine Stufe zu gelangen, auf der der Mensch das Ziel seiner eigentlichen Sehnsucht, den Sinn seines Lebens, erreicht: Nur in der Vereinigung mit seinem Schöpfer, in der lebendigen Beziehung zu ihm, nur in einer Existenz, wo Gott sich dem Menschen offenbart, wird der Mensch seinem Anspruch, Mensch zu sein, gerecht und erfährt den Frieden, den er implizit seit jeher sucht. Der Autor, der Verheißene Messias des Islam, erörtert, wie der Mensch seinen Schöpfer erreichen kann, legt dar, auf welche Weise Gott sich dem Menschen offenbart und zeigt auf, wie man sich das Leben nach dem Tod vorzustellen hat. Seine Faszination entwickelt dieses Werk auch deshalb, weil sich hier weit weg von irrationalen Dogmatismus Glaube und Vernunft versöhnen.

Die Arche Noahs. Die Lehre des Verheißenen Messias zur Errettung des Menschen.

2011, DIN-A5, broschiert, 168 Seiten
ISBN 3-921458-79-7

Ende des 20. Jahrhunderts wird Indien von der schlimmsten Pestepidemie der letzten Jahrhunderte heimgesucht. Sechs Millionen Menschen raffen an den Folgen des Schwarzen Todes dahin. Nicht nur, dass der Verheißene Messias der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, die bevorstehende Pest prophezeite, vielmehr noch entwarf er in dieser Schrift in Grundzügen seine Lehre, die ursprüngliche Lehre des Islam, durch deren Befolgung seine Zeitgenossen nachweislich vor der Pest gefeit waren und nachkommende Generationen vor endzeitlichen Katastrophen geschützt sein würden. Er formuliert hier eine Errettung, eine moderne Arche Noahs.

Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{as}

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

Die Geschichte der Menschheit ist auch die Geschichte von Propheten, die erschienen sind, um die Menschheit zu Gott zu führen. In Ansprachen legten sie Beweise für ihre Anliegen vor, verkündeten Prophezeiungen, die in Erfüllung gegangen sind, und verwiesen auf Zeichen, die ihre Wahrhaftigkeit untermauern. Gegen oftmals heftige Opposition gewannen sie so die Herzen und Köpfe der Menschen, die dann in Scharen in ihre Gemeinden eintraten.

Bei vorliegendem Text handelt es sich um so einen Vortrag. Der Verheißene Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, verteidigt im Jahre 1906 seinen Anspruch, der Reformator der Endzeit zu sein, der die Religion wiederbeleben wird, indem er auf die wahre Essenz des Glaubens, die Verbindung zwischen Mensch und Gott, aufmerksam macht. In diesem Vortrag legt er überzeugend Beweise für seine Wahrhaftigkeit vor. Es sind Argumente, die so wirkmächtig sind, dass sich bis zu seinem Tod 1908 300.000 Menschen seiner Gemeinde anschlossen - und bis zum heutigen Tag mehrere zehn Millionen.

Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, DIN-A5, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

Dieses Büchlein enthält eine 1904 gehaltene und unter dem Namen Lecture Lahore bekanntgewordene Rede des Verheißenen Messias^{as} und Mahdis des Islam. Scharfsinnig und tiefgründig erklärt der Verfasser, dass die Lehren des Islam im Gegensatz zu Christentum und Hinduismus einen vernünftigen und tatsächlichen Weg zur Befreiung von einer sündhaften, ja, sklavischen Existenz aufzeigen.

Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4

Der Glaube an eine Endzeit, in der ein Messias oder Reformator die Menschheit erlöst, ist Bestandteil fast jeder Religion. Häufig sind diese Vorstellungen verknüpft mit abergläubischen Mythen, die in ihrer Irrationalität schwer ernst zu nehmen sind.

Der Autor dieser Rede bringt Licht in dieses Durcheinander. Der Messias der Endzeit hat zur Aufgabe, den Menschen zurück zu einer spirituellen Existenz zu verhelfen, ihn aus dem Joch des Materialismus zu befreien und zu einem Wesen zu machen, das einen lebendigen Kontakt zu Gott aufbaut. Wie jeder andere Prophet, hat auch der Prophet unserer Tage die Aufgabe, den Weg aufzuzeigen, der zu einer von Sünden befreiten, reinen Seele führt. Der Autor dieses Buches verteidigt hier auf überzeugende Weise seinen Anspruch, der Verheißene Messias der Endzeit zu sein. Er zeigt auf, welche Prophezeiungen hinsichtlich seiner Person in Erfüllung gegangen sind und beweist dadurch, dass Gottes ewigwährender Plan im Begriff ist in Erfüllung zu gehen. In scharfen Konturen legt er Argumente für seine Wahrhaftigkeit dar, die gerade in dieser Zeit nicht ignoriert werden dürfen.

Jesus in Indien

2004, Dritte Auflage, DIN-A5, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

Das Buch zum Thema, auf das sich alle anderen berufen! Eine Darstellung von Jesus^{as} Entrinnen vom Tode am Kreuze und seiner anschließenden Reise nach Indien gemäß seines eigentlichen Auftrags, sich der verlorengegangenen Schafe des Hauses Israel anzunehmen. Dem Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat wurde von Gott offenbart, dass Jesus^{as} weder am Kreuz verstorben sei noch lebendig in den Himmel aufgefahren. Mit breiter Quellenforschung.